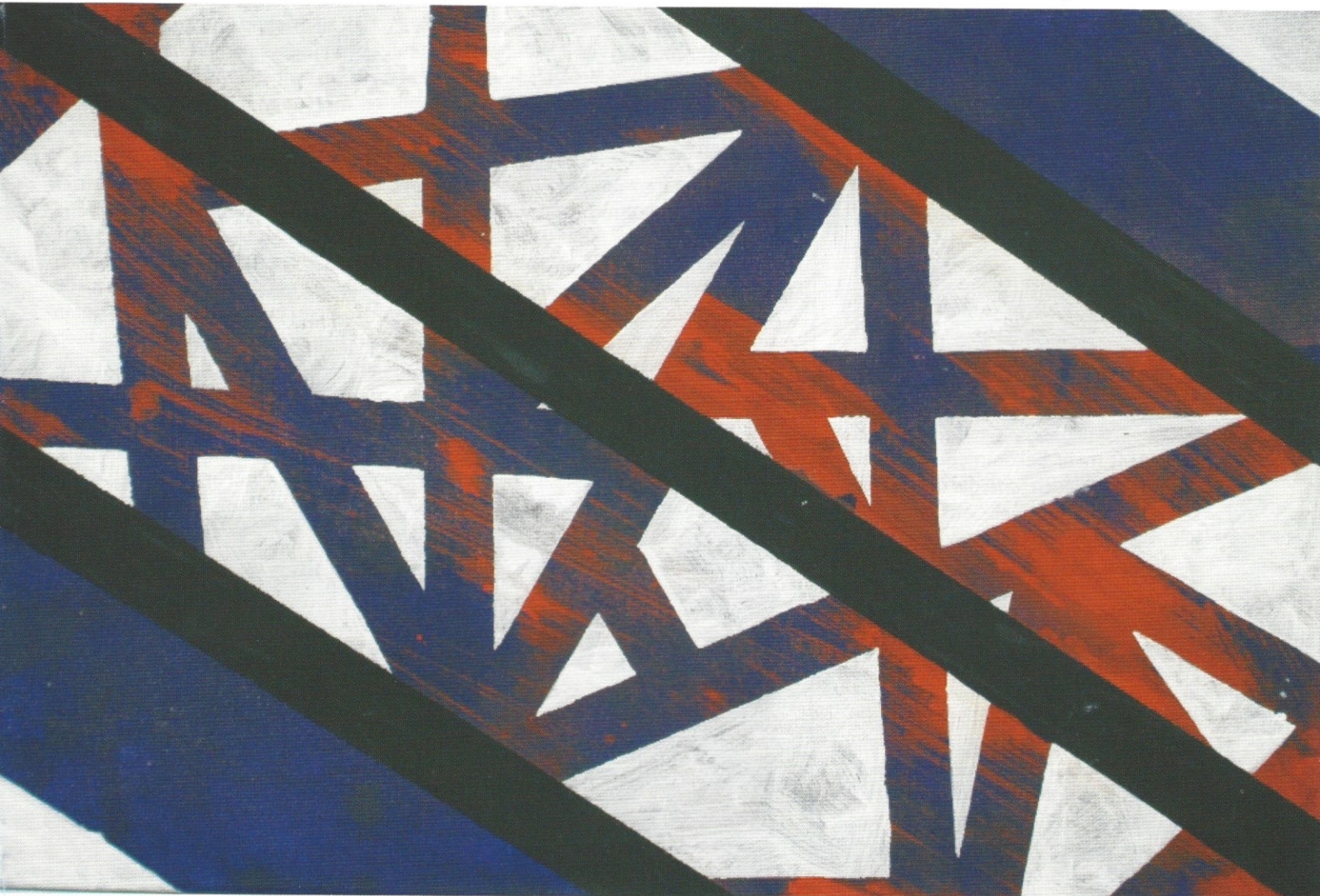


omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



Acryl auf Leinwand, Kimberley van Herk, 88



NEUES
aus dem
Marianum

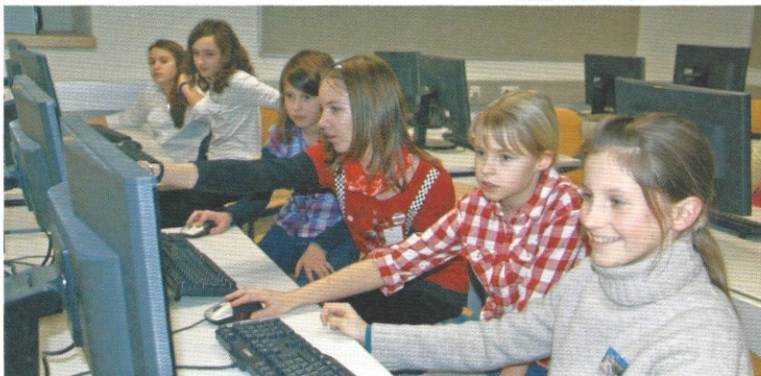
Dr. Franjo Vidovic
Rektor des Marianums

Und wenn die Masken fallen...

*Liebe LehrerInnen,
liebe SchülerInnen, liebe Eltern!*

Mit dem Fasching ziehen die Narren ins Land, mit grellbunten Masken versuchen sie sich selbst und andere zum Lachen zu bringen. Für kurze Zeit ist fast alles erlaubt. Schon im alten Rom vertauschten während der Saturnalien Sklaven und Herren die Rollen – nur um sie danach wieder einzunehmen. Nicht allen ist zum Lachen: Jenen, die unter ihren Alltagsmasken, die sie tragen müssen, um den gut funktionierenden Mitarbeiter, Vater, Schüler zu mimen, keine Luft mehr bekommen. Wenig zu lachen haben auch jene, die für den Fasching einiger weniger Gaukler in den Finanzzentralen bezahlen müssen. Wieder andere können nicht mitlachen, ist ihnen doch zum Weinen zumute, weil ein geliebter Mensch nicht mehr da ist, weggegangen, in Krankheit, Streit, Verzweiflung.

Wenn die Masken weggeräumt sind, die bunten, die unsichtbaren, die teuren und die billigen, ist es Zeit, auf das nackte Gesicht darunter ein Aschenkreuz zu zeichnen: die Erinnerung daran, was von uns allen bleibt, wenn der letzte Umzug vorbei ist, und wir angekommen sind bei Gott.



TAG DER OFFENEN TÜR – TAG DER OFFENEN TÜR

Kein Tag wie jeder andere

Effektvoller hätte man zu Beginn des Tages der offenen Tür das Areal von Tanzenberg gar nicht ins Licht setzen können. Bei Postkartenwetter und strahlendem Sonnenschein konnten die allfällig künftigen TanzenbergerInnen und ihre Eltern den großen Tanzenberger Horizont bis hin zu den Bergen in der blauen Ferne an Österreichs Südgrenze wahrnehmen, bevor es, von Scharen freundlicher Guides empfangen und geleitet, hineinging ins Labyrinth von Tanzenberg. An 8 Stationen galt es in den folgenden Stunden Halt zu machen und im Areal der sieben in Tanzenberg gelehrten Sprachen Aufgaben zu lösen, um in den Besitz des Codewortes EUROPA zu gelangen, mit dem dann ein kleiner Preis verbunden war – und noch immer eine größere Hoffnung.

Möglicherweise war und ist der Weg schon das Ziel ...

Um 19.30 waren dann alle, überreich an Eindrücken, in die Aula gelangt, um an der Schlussveranstaltung – mit Verlosung – teilzunehmen und staunend Ohrenzeuge zu werden, was der Tanzenberger Chor und die Spielmusik zu leisten imstande sind. Von der Zahl der Interessenten her war der Tag rekordverdächtig, von der Zahl derer, die sich gleich für Tanzenberg ‚vorangemeldet‘ haben, war er es gewiß: fast 100 wollen den Tanzenberger Weg in Zukunft gehen, einen eher schmalen Weg, der in sanften Kurven, wo Rück- und Vorsicht nötig sind, bergan führt und tolle Aussichten zu bieten vermag.

Märchenhaft beleuchtet entließ sie Schloss Tanzenberg in eine klare, sternhelle Winternacht und in ihren Alltag.

Dank allen, die an ihren Positionen das Ihre getan haben: Gratias agimus maximas.

Ernst Sigot





Mag. Gerald Horn
Schulleiter

Schulische Tages- betreuung in Tanzenberg

Wir leben in einer Gesellschaft, in der zunehmend beide Elternteile im Arbeitsprozess tätig sind bzw. sein müssen. Für viele Eltern ist daher die schulische Tagesbetreuung ihrer Kinder ein wichtiges und unverzichtbares Angebot.

In Tanzenberg gibt es diesbezüglich eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Marianum. Dem Rektor des Marianums, Dr. Franjo Vidovic, ist es ein großes Anliegen, dass die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch von Seiten der Kirche – unter der Patronanz von unserem Herrn Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz - gefördert wird. Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Kirche ist für den Standort Tanzenberg auch heute noch sehr wichtig.

Zu einer qualitativ hochwertigen schulischen Tagesbetreuung gehören neben dem schulischen Alltag die Förderung im Freizeitbereich, die Förderung im Bereich der Lernzeit, die gemeinsame Kommunikation und die entsprechende Verpflegung. Die gute Verpflegung unserer SchülerInnen ist sowohl der Schule als auch dem Marianum ein großes Anliegen und es ist uns gelungen, eine Lösung zu finden, die zu einem hohen Maß an Zufriedenheit bei den SchülerInnen und Eltern geführt hat.

Es ist für alle am Schulprozess Beteiligten ein großer Gewinn, dass ausgebildete PädagogInnen und JugendbetreuerInnen für unsere Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen, die mit ihrem großen Einsatz für eine qualitativ hochwertige schulische Tagesbetreuung sorgen. Neben dieser pädagogischen Arbeit werden auch viele Feiern und Schulmessen von den LehrerInnen und BetreuerInnen gemeinsam gestaltet und gehören zu einem gelungenen Schulbetrieb in Tanzenberg.

Auf diesem Wege darf ich mich herzlich beim Herrn Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz und beim Rektor des Marianums Dr. Franjo Vidovic bedanken, dass sie immer ein offenes Ohr für die Wünsche der Schule haben. Durch diese gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Kirche in Tanzenberg gibt es auch ein hohes Maß an Zufriedenheit bei den Eltern.





Mag. Edda Raunig

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein aufregendes und buntes Halbjahr liegt hinter uns. Dass die Zeit wie im Fluge vergangen ist, haben nicht nur wir, sondern sicherlich auch Sie, liebe Eltern, festgestellt. Für Euch, liebe SchülerInnen, stehen absolut verdiente Semesterferien vor der Tür.

Nun, worauf können wir zurück blicken:

Mit Beginn des Schuljahres mussten wir uns leider von drei ErzieherInnen trennen, durften aber gleichzeitig neue Kolleginnen begrüßen, womit das Team rasch wieder komplett war.

Unsere 99 SchülerInnen werden auch in diesem Schuljahr in fünf Gruppen betreut. Knapp die Hälfte von ihnen besucht die ersten Klassen, ca. ein Viertel die zweiten Klassen, der Rest verteilt sich auf die dritten bis fünften Klassen. 43 Prozent der Kinder sind weiblichen, 56 Prozent männlichen Geschlechts, eine über die letzten Jahre hin konstante Verteilung.

Unserem Leitbild entsprechend legen wir Wert darauf, dass die Gruppen möglichst beständige Einheiten bilden, die von einem Erzieher bzw. einer Erzieherin über das gesamte Jahr hin betreut werden. Auch unser Ansatz, dass die Kinder möglichst regelmäßig hier sind, vor allem in der ersten und zweiten Klasse, trägt nicht nur zur Optimierung des Lernerfolgs bei, sondern lässt unsere SchülerInnen den Hort als Lebensbereich wahrnehmen, in dem man die Zeit mit FreundInnen teilen kann, auch wenn natürlich die „harte Arbeit“ (Hausübungen und Lernen) immer im Vordergrund steht.

Dass aber darüber hinaus als Ausgleich noch vieles andere, wie vor allem Bewegung, Kreatives und Spirituelles seinen fixen Stammplatz hat, können Sie auszugsweise in den nebenstehenden Berichten nachlesen.

Übrigens: Berichte zu allen Ereignissen finden Sie immer brandaktuell auf unserer Homepage (www.kath-kirche-kaernten.at - Suche: Marianum).

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich erholsame Semesterferien und freue mich auf den Start ins zweite Halbjahr.

Neue Erzieherinnen

Mit Beginn des Schuljahres kam es in unserem Erzieherteam zu einigen Personalrochaden. Drei PädagogInnen wechselten innerhalb kurzer Zeit von der Nachmittagsbetreuung in diverse Schulen, um dort zu unterrichten. Mag. Ludwig Grosse blieb Tanzenberg erhalten, wechselte aber zur Gänze ins Bundesgymnasium. Mag. Giovanni Santoro unterrichtet nun an der HAK in Klagenfurt und an der NMS Ebenthal. Schließlich sagte auch Mag. Cornelia Konrad dem Haus in Richtung HAK und NMS Völkermarkt adieu. Allen drei ErzieherInnen sei ein großer Dank für ihre geleistete Arbeit im und für das Marianum auszusprechen. Wir wünschen hiermit alles Gute auf dem weiteren beruflichen sowie privaten Werdegang! Gleichzeitig dürfen sich auf diesem Wege drei neue Erzieherinnen vorstellen, die wir herzlich willkommen heißen:



Von links nach rechts: Mag. Petra Schiestl, Martina Heinrich BEd., Charlotte Schmied B.A.

BEd. Martina Heinrich:

Ich bin 38 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen in Klagenfurt. Seit 18 Jahren betreibe ich gemeinsam mit meinem Mann das Geschäft „Mandala“ in der Innenstadt von Klagenfurt. Aus Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begann ich vor einigen Jahren das

Studium zur Religionspädagogin an der KPHE. Bereits neben dem Studium und auch nach meinem Abschluss 2010 unterrichtete ich vertretungsweise an verschiedenen Schulen. Ich freue mich sehr darüber, nun als Erzieherin im Team des Marianums einen neuen Tätigkeitsbereich gefunden zu haben.

Mag.a Petra Schiestl:

Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Ebenthal. Ich habe an der Universität Klagenfurt das Lehramtsstudium der Fächer Englisch und Italienisch absolviert und habe im vorigen Schuljahr am Gymnasium in Viktring unterrichtet. Ein Jahr zuvor sammelte ich erste Unterrichtserfahrungen als Sprachassistentin an einem Gymnasium in Italien. Bereits während meines Studiums arbeitete ich im Zuge meiner Tätigkeit als Nachhilflehrerin und als pädagogische Mitarbeiterin im Landesmuseum Kärnten sehr oft mit Kindern und Jugendlichen zusammen, was mir stets viel Freude bereitete. Am 5. Oktober übernahm ich die Tagesheimgruppe 5 und habe mich bereits sehr gut in Tanzenberg eingelebt. Meine Interessen sind Sprachen, Reisen, Lesen, Sport und Musik. Außerdem koche und backe ich auch sehr gerne.

B.A. Charlotte Schmied:

Ich bin 22 Jahre alt und wohne in Liebenfels. Von 2008 bis 2011 habe ich an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Erziehungs- und Bildungswissenschaften studiert. In dieser Zeit habe ich einige Praktika im sozialen Bereich gemacht. Zu meinen Hobbys zählen u.a. Rad fahren, Lesen und Snowboarden.

Vitalkaffee kocht für das Marianum

Mit September 2011 wurde die Küche des Marianums an die Firma Vitalkaffee verpachtet, die zugleich auch die Schulkantine betreibt. Somit wird nach 3 Jahren Catering wieder im Haus gekocht, wovon Qualität und Frische der Produkte profitieren. Verantwortlich für das gute Gelingen sind Frau Barbara Robitschko und Frau Jennifer Robitschko. Besonderes Augenmerk wird auf eine abwechslungsreiche Menüzusammenstellung gelegt. Außerdem wird auf eine gesunde & biologische Ernährung geachtet (mehr Gemüse, Salate usw.). Es besteht heuer erstmalig die Möglichkeit zwischen 2 Menüs zu wählen, nämlich einem „Fleischgericht“ und einem „vegetarischen Menü“. Durch diese Änderungen sollte auch ein bewussteres Hinschauen der SchülerInnen auf die Qualität ihrer Nahrung abseits von Fast-Food & Fertiggerichten erreicht werden.

Lesenacht

Am 19. Oktober 2011 veranstalteten wir im Rahmen der Bibliothekswoche „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“ eine Lesenacht für alle SchülerInnen der Nachmittagsbetreuung, die die zweiten Klassen besuchen. Zu Beginn wurde aus dem Buch „Das Vamperl“ von Renate Welsh vorgelesen. Im Anschluss daran mussten die SchülerInnen Fragen zum Inhalt in Gruppenarbeit beantworten. Ein Gitterrätsel, eine Turmbesichtigung samt Gespenstergeschichten sowie die Begehung des Kellergewölbes – war nur etwas für Kids mit starken Nerven – standen ebenso am Programm. Genächtigt wurde in unseren Gruppenräumen. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurden die Kinder schließlich in die Schule entlassen. Ziel der Lesenacht war es, den Kindern wieder Spaß am (Vor-)Lesen zu vermitteln, abseits von Handys, PCs, PSPs u. dgl. Außerdem wurden die SchülerInnen mit den Räumlichkeiten der Bibliothek im Rahmen der Lesenacht weiter vertraut gemacht. Alles in allem war die Lesenacht



Mitternächtliche Spukgeschichten auf dem Turm

zum wiederholten Male eine gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr mit Sicherheit ihre Fortsetzung finden wird!



Adventkranzsegnung

Am ersten Adventsonntag folgten zahlreiche Gläubige der Einladung des Marianums zur Adventkranzsegnung in unsere Seminar-kirche, in der Rektor Dr. Franjo Vidovic im Rahmen eines Gottesdienstes eine Vielzahl wunderschöner Adventkränze segnete.

Umrahmt wurde die Segnung vom Tanzenberger Schulchor unter der Leitung von Mag.a Sylvia Steinkellner und der Spielmusik, geleitet von Mag. Dominik Maringer. Im Anschluss luden die MitarbeiterInnen des Marianums noch zu einer Agape mit Brötchen & Tee, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Weihnachtsbasar

In der Vorweihnachtszeit herrschte in unseren Räumlichkeiten reges Treiben. Die Schülerinnen und Schüler des Tagesheims lernten fleißig für bevorstehende Prüfungen und stellten nebenbei noch zahlreiche sehenswerte Werkstücke für den Weihnachtsbasar, welcher im Zuge des Elternsprech-tages des BG Tanzenberg stattfand, her.

Mit großem Einsatz und viel Eifer wurden mit Unterstützung der Präfektinnen in der Kreativwerkstatt vielerlei Kerzen, Weihnachtsbillets, Fensterbilder, Engel und Christbaumkugeln angefertigt. Am Weihnachtsbasar präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre kunstvoll und mit viel Liebe entstandenen Werkstücke in der Aula der Schule und verkauften diese mit großer Freude.

Der Erlös aus den verkauften Präsenten kommt den Kids der Nachmittagsbetreuung zugute und diente der Förderung unserer Gemeinschaft.



Texte und Fotos: Mag.^a Rosi Puff, Mag. Markus Pippan, Mag.^a Edda Raunig

Pensionierung von drei Junggebliebenen

Dir. Mag. Gerald Horn

OSTr Mag. Georg Kolesnik

OSTr. Mag. Georg Kolesnik besuchte die Bundesrealschule und das Bundesrealgymnasium in Graz, Keplerstrasse 1, und legte dort auch am 16. Juni 1970 die Reifeprüfung ab. Nach dem abgeleisteten Präsenzdienst hat Mag. Kolesnik im Wintersemester 1971 seine Lehramtsstudien aus Chemie (Hauptfach) und Physik (Nebenfach) begonnen, die er erfolgreich am 12. März 1977 abgeschlossen hat.

Nach dem Probejahr 1977/78 am Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasium für Mädchen in Graz, Petersgasse 108, wurde Mag. Georg Kolesnik am 13. September 1978 zur Unterrichterteilung dem BG Tanzenberg zugewiesen und seitdem unterrichtet er am BG Tanzenberg seine geprüften Fächer Chemie und Physik.

Seit Juli 1999 hat Hr. OStR. Mag. Kolesnik die **Führung der Bibliothek** am BG Tanzenberg übernommen und übt diese Tätigkeit mit großer Genauigkeit und Korrektheit aus. Die optimale Zugänglichkeit zu den Büchern, die Hilfsbereitschaft und Kompetenz schaffen sowohl bei den LehrerInnen als auch bei den SchülerInnen der Schule einen hohen Grad der Zufriedenheit.

Im Rahmen des Neu-, Zu- und Umbaus des BG Tanzenberg wurde die Schulbibliothek in andere Räumlichkeiten verlegt und neu eingerichtet. Hr. OStR. Mag. Kolesnik hat sich in allen Planungs-, Bau- und Einrichtungssitzungen positiv eingebracht und mit der Schulleitung und dem Architekten eng zusammengearbeitet. Er hat sein Fachwissen und seine Vorstellungen für eine optimale Gestaltung der Bibliothek eingebracht

und dabei auch einen ökonomischen Umgang mit finanziellen Ressourcen nie außer Acht gelassen. Das Gleiche gilt auch für den Bereich Chemie am BG Tanzenberg. Er hat für den Bereich des neuen Chemiesaales und der Sammlung Chemie eine optimale, den Sicherheitsvorschriften entsprechende und ökonomische Lösung gesucht und seine Vorschläge in allen Planungsstadien konstruktiv eingebracht.

Seine von Fachwissen getragene Kompetenz und Ruhe strahlt auch auf die Schulbuchaktion unserer Schule aus. Hr. OStR. Mag. Kolesnik führt schon seit Jahren die Schulbuchaktion für das BG Tanzenberg durch. Mit seiner ruhigen und kooperativen Art und durch zahlreiche Gespräche im Vorfeld schafft er es Jahr für Jahr, dass die Schulbuchkonferenzen in einem konstruktiven Rahmen ablaufen und die Bestellungen der Schulbücher immer korrekt und rechtzeitig durchgeführt werden. Durch sein organisatorisches Talent stehen sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch dem Lehrkörper des BG Tanzenberg die Schulbücher schon in der ersten Schulwoche zur Verfügung. Dadurch wird auch ein Unterricht in vollem Umfang schon in der ersten Schulwoche eines Schuljahres ermöglicht.

Am 3. März 2006 wurde Herrn Prof. Mag. Georg Kolesnik vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen.

Ich bedanke mich bei Hr. OStR. Mag. Georg Kolesnik für alle seine zusätzlichen Leistungen für die Schülerinnen und Schüler Tanzenbergs.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft vor allem Gesundheit.



OStR Mag. Günther Pilaj

OStR. Mag. Günther Pilaj maturierte im Jahr 1969 in Klagenfurt. Nach Ablegung des Präsenzdienstes nahm er seine Studien an der Universität in Graz auf und beendete diese 1976 mit den Lehramtsprüfungen. Er ist noch im gleichen Jahr in den Schuldienst eingetreten.

OStR. Mag. Pilaj hat am 1. April 1983 seinen Dienst am BG Tanzenberg begonnen und hat seit damals an unserer Schule seine geprüften Fächer **Leibesübungen für Knaben** und **Geographie und Wirtschaftskunde** unterrichtet.

Er war erfolgreicher Handballspieler und A-Lizenz Handballtrainer.

Die sozialen und erzieherischen Aspekte des Mannschaftssports hat er daher auch seinen Schülern zu vermitteln versucht. Fairness, Gerechtigkeit, Einsatzwillen und Freude standen im Mittelpunkt seines Sportunterrichtes.

Er lebte diese Werte seinen Schülerinnen und Schülern immer wieder vor, was von Seiten der Schülerinnen und Schüler durch großes Vertrauen ihm gegenüber anerkannt und geschätzt wurde.

In seiner ruhigen, gerechten, freundlichen und kooperativen Art versuchte OStR. Mag. Günther Pilaj als Klassenvorstand seine ihm besonders anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu wertebewussten, guten Menschen zu erziehen. Diese geduldige Erziehungsarbeit wurde auch von den Eltern sehr geschätzt. OStR. Mag. Pilaj hatte auch die ständige Bereitschaft Fortbildungen zu besuchen.

Gerade sein Einsatz der Medien, des Internets, besonders aber seiner selbst gemachten Fotos und Dias machten einen abwechslungsreichen und interessanten Geographieunterricht möglich.

Seine heimlichen Lieben, das Schachspiel und das Tischtennis, setzte OStR. Mag. Günther Pilaj mit viel Einsatz und Können in den Neigungsgruppen um. Immer wieder errangen die von ihm betreuten Schüler großartige Erfolge bei allen nur möglichen Turnieren. Ein krönender Abschluss war der Gewinn der Oberstufen-Landesmeisterschaften in seinem letzten Dienstjahr 2010/11 mit seiner Oberstufenmannschaft.

Am 25. Feber 2004 wurde Herrn Prof. Mag. Günther Pilaj vom Bundespräsi-

denten der Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen.

Im Jahr 2007 wurde Mag. Pilaj kurzzeitig mit der provisorischen Leitung des BG Tanzenberg betraut.

Für den weit über das Normalmaß hinausgehenden Einsatz und die Arbeit möchte ich mich bei ihm besonders bedanken. OStR. Mag. Pilaj brachte sein Können auch als Direktor-Stellvertreter, Schikursleiter und Schikursbegleitlehrer, als Rotkreuzreferent der Schule und als Fotograf in das Schulleben ein. Der Neu-, Zu- und Umbau der Schule wurde von ihm festgehalten und seine Fotodokumentationen sind von großer Wichtigkeit.

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft danke ich Hrn. OStR. Mag. Günther Pilaj für den erbrachten Einsatz zum Wohle der Schüler in Tanzenberg

Wir alle wünschen ihm/dir vor allem Gesundheit und viel Begeisterung und Elan in deiner neu gewonnenen Freizeit.

Oberstudienrätin Mag. Roswitha Wadl

Der Landesschulrat für Kärnten hat Frau OStR. Prof. Mag. Roswitha Wadl mit Wirksamkeit 1. August 2011 in den Ruhestand versetzt und damit dem Wunsch von Koll Wadl Rechnung getragen.

Diesen Anlass möchte ich dafür nützen Frau OStR Mag. Roswitha Wadl und ihre schulischen Leistungen vorzustellen.

Nachdem wir uns noch nicht so lange kennen musste ich mich mit Ihrem Werdegang erst vertraut machen.

Frau OStR. Mag. Wadl wurde in Berg im Drautal geboren und hat dort auch die Volksschule besucht. Nach dem Abschluss der Hauptschule in Greifenburg arbeitete sie im elterlichen Betrieb mit. Diese Zeit nützte sie um sich auf die Externistenreifeprüfung vorzubereiten, die sie im Februar 1973 erfolgreich ablegte. Ihr Studium der Fächer Anglistik und Amerikanistik sowie Deutsche Philologie an der UBW Klagenfurt beendete sie am 16. Juni 1978 mit den Lehramtsprüfungen.

Frau OStR. Mag. Wadl hat am 11. September 1978 ihren Dienst am BG Tanzenberg angetreten und unterrichtet ihre geprüften Fächer **Englisch und**

Deutsch. Gleichzeitig mit dieser Unterrichtstätigkeit hat Frau OStR. Mag. Wadl in ihrem ersten Dienstjahr die Einführung in das praktische Lehramt erfüllt. Am 1. Jänner 1984 wurde ihr der Berufstitel einer Professorin in Verbindung mit einer Planstelle verliehen.

Die Früchte ihrer konsequenten Unterrichtstätigkeit ernteten ihre SchülerInnen durch hohe Sprachkompetenz. Ihre Arbeitsweise mit den Jugendlichen wirkte sich auch auf den Ruf des BG Tanzenberg positiv aus. Frau OStR. Mag. Wadl war jahrelang gerne Klassenvorständin und kompetente und verlässliche Schikursbegleitlehrerin. Die Betreuung der Aktion „Buchklub der Jugend“ und die Übersetzungsarbeit für das Programmheft „Dido & Aeneas“ waren weitere Beiträge für die Schule. In der Funktion als Fachkoordinatorin für Englisch hat Frau OStR. Mag. Wadl einen einwöchigen Sprachaufenthalt in England angeregt. Heute gilt der Englandsaufenthalt unserer OberstufenschülerInnen als ein Highlight der Schullaufbahn am BG Tanzenberg. Frau OStR. Mag. Wadl hat sich in vorbildlicher Weise auch bei anderen Projekten in den Dienst der Schulentwicklung gestellt. In die Projekte „Brücken für unsere Kinder“, „Soziales Lernen“ und „Praxis projektbezogenen, wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentation“ hat sie sich mit Erfahrung und Können als Projektentwicklerin und Mitarbeiterin eingebracht.

Für alle diese Leistungen und als Wertschätzung haben Sie am 1.4.2005 den Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen bekommen.

Frau OStR. Mag. Wadl repräsentiert ein Lehrerbild, dem es ein Anliegen ist den Jugendlichen Werte zu vermitteln und ihnen eine hohe Sprachkompetenz mit auf ihren Lebensweg zu geben.

Ich bedanke mich im Namen aller Direktoren am BG Tanzenberg für Ihren Einsatz und Ihre Leistungen, die weit über das Normalmaß hinausgegangen sind.

Ich danke Ihnen für die sehr netten, sehr informativen und sehr ehrlichen Gespräche.

Ein Satz von Ihnen hat mich sehr beeindruckt: OHNE VERÄNDERUNG GIBT ES KEINE WEITERENTWICKLUNG.

Ich wünsche Ihnen vor allem Gesundheit und viel Aktivitäten in Ihrem „Ruhestand“.



Drei Kollegen haben sich heuer aus dem Berufsleben zurückgezogen und genießen jetzt Muße und Beschaulichkeit (hoffentlich).

Einer davon ist **Georg Kolesnik**, seit 12. März 1977 nach einem Studium der Chemie und Physik in Graz Magister und seit 3. März 2006 nach seiner Ernennung des Bundespräsidenten Oberstudienrat. Seit Dezember 2011 glücklicher Pensionist!

Seit 1978 war er in Tanzenberg, 33 lange Jahre, unterrichtete Chemie und Physik und kümmerte sich liebevoll um die Bibliothek.

Trotz der mühsamen Aufgabe, ein System der Ordnung in der Bibliothek zu installieren und einzuhalten, nach dem Umbau diese neu zu planen und einzurichten und entlehnte Bücher von säumigen Schülern einzutreiben, konnte ihn niemand dabei erwischen, dass er ungeduldig wurde.

Die Schulbuchaktion, bei der wohl fast jeder andere seine Nerven verloren hätte, hatte er fest im Griff. Schon in der ersten Schulwoche hatten Lehrer wie Schüler die Bücher zur Verfügung.

Die Klassenvorstände erinnern sich an sein Lächeln, das mit näher rückendem Abgabetermin der Schulbuchlisten zunehmend gequälter wurde, aber immer freundlich und geduldig, wenn er diese einforderte.

Jederzeit bereit, mit Büchern oder anderen Unterlagen zu helfen, machte er den Kollegen einen Gang in die Bibliothek angenehm. Immer war er auch zu einer netten Plauderei aufgelegt.

„Sein“ Chemiekammerl war stets systematisch geordnet, und wenn eine der Biologiekolleginnen etwas brauchte, zögerte er nicht, sie in dieses System einzuweißen und mit Chemikalien sowie Gerätschaften auszuhelfen.

Seine Schüler verblüffte er bei Tests durch zahlreiche, verschiedene Gruppen (bis zu 18!), um unehrenhaftes Verhalten, sprich Schwindeln, unmöglich zu machen.

Ebenso erstaunt waren sie, als er kurz nach der Installierung des Computers alle seine Overheadfolien auf Power Point Präsentationen umstellte. Offenbar hatte er keine Probleme mit den neuen Medien.

Die Schüler schätzten an ihm, dass er immer gerne bereit war, ihnen den nicht verstandenen Stoff noch einmal, zwei-

mal, dreimal zu erklären, wenn sie ihn in der Bibliothek aufsuchten und darum baten.

Seine Liebe zur Chemie spiegelte sich auch in kleinen Details wider, die vielleicht nicht allen bekannt waren, wie in seiner Periodensystemkrawatte und im Namen seiner Katze selig: Redox.

So verlässt unser Konferenzzimmer ein Kollege, der nicht nur gewissenhaft, hilfsbereit und umgänglich ist, sondern auch einen feinen Humor besitzt.

Wir wünschen ihm alles Gute für den dritten Lebensabschnitt.

Reingard Gratzner Krapf

G genau, gradlinig, grillen
Ü Überblick, überzeugend, Übersee
N Nachrichten, Nachmittagsschlaf, Nahrungsmittelnachlieferer
T Taktgefühl, talentiert, tolerant
H Hometrainer, Humor, Handball
E Enkelkinder (?), eifrig, engagiert
R Ruhe, reisen, renovieren

P Pantoffel, PC, Perle (Eva)
I Insel, Interesse, Internet
L Lieferant, Lieblingsbeschäftigung, Luxus
A Ausland, Abflug, Ausgang
J Jause, jammern, junggeblieben

Lieber Günther,
große Erfolge hast du mit unseren Schülern in den Bereichen Schach und Tischtennis gefeiert.

Als Direktor-Stellvertreter hast du die Direktoren toll und mit viel Bedacht vertreten.

Als Geographielehrer hast du den Schülern immer topaktuelle Themen zum Unterrichtsstoff geliefert.

Als Bewegungserzieher hast du den Schülern die vielen Facetten des Sports gezeigt und ihnen die nötigen Fertigkeiten dafür mitgegeben.

Was ich vermissen werde:

Einen lieben Freund
Deine Hilfsbereitschaft
Deine Einsatzbereitschaft

Simon Rainer

Frau **Mag. Roswitha Wadl** begann ihre Unterrichtstätigkeit am BG Tanzenberg im Schuljahr 1978/79 als eine der ersten weiblichen Professorinnen in dieser von Männern dominierten Institution. Schüler, Professoren, Erzieher im Internat, Schulwart,..... niemand von ihnen musste damals gegendert werden.

Gendern (das Wort steht heute immerhin schon im Duden) war sicherlich kein Begriff, den die Schüler in ihren Deutschaufsätzen bei Prof. Wadl verwenden durften, denn sie verlangte von ihren SchülerInnen Texte, die durchdacht waren, natürlich auch sprach- und schreibrichtig, und die in einem angemessenen Stil verfasst wurden.

Vielleicht war der Begriff Teil ihres Englischunterrichts? Sicherlich. Immer aktuell, informativ, facettenreich, interaktiv. Wer bei Mag. Roswitha Wadl maturierte, musste keine Angst vor der neuen kompetenzorientierten und standardisierten Reifeprüfung haben, die hätte er vor zehn Jahren schon geschafft.

Die Tanzenberger Welt hat sich in den 34 Dienstjahren von Mag. Roswitha Wadl um 180 Grad verändert, jetzt besuchen mehr SchülerInnen als Schüler unser Gymnasium und die Schülerzahl hat sich seit 1978 fast verdoppelt. Ihren Beitrag dazu hat Mag. Roswitha Wadl in ihrem Unterricht, in den Projektklassen, in vielen Sitzungen und Besprechungen geleistet.

Mag. Roswitha Wadl, eine gute Lehrerin, wie sie im Buche steht, der es immer wichtig war, dass die SchülerInnen sich nicht nur fachliche Kompetenz aneignen, sondern respektvoll miteinander umgehen.

Eine nette Kollegin, eine Freundin, die gut zuhören kann, die aber auch ihre Meinung sagt, und versucht, auch gegen Widerstände, ihre Projekte im Sinne der SchülerInnen durchzusetzen.

Alles Gute für deinen Ruhestand. Wir wünschen dir viel Gesundheit, Kraft und Energie, dass du die kommenden Jahre an neuen Ufern genießen kannst.

Mag. Rade Gund Hammerschmied



Auf Entdeckungsreise in Wien

Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen besuchten Mitte Jänner im Rahmen der Wienaktion die Bundeshauptstadt. Hier einige Eindrücke:



Der Aufstieg bis zum obersten Geschoss des Südturmes war anstrengend, aber der Ausblick war fantastisch. (Marissa Kraiger)

Math.space: Interessant zu erfahren, woher die Zeit kommt. Schon mal darüber nachgedacht? Sie existiert gar nicht, nicht im Himmel, nicht auf der Erde, nicht bei Tag und nicht bei Nacht, sondern nur in unserem Kopf. Ganz genau – erstaunt, nicht? Die Zeit existiert nur in unserem Kopf. Die Menschen haben die Zeit erfunden, die Menschen, die Schöpfer der Zeit! (Linda Buchner)

Der Schnee hatte die Tiere im Tiergarten Schönbrunn zwar in ihre Gehege vertrieben, aber unsere Laune nicht. (Magdalena Mürnig)

Mir hat die Führung „Schönbrunn einmal anders“ sehr gut gefallen, da wir sehen konnten, wie die Kinder von Maria Theresia gelebt haben. Am Ende durften wir uns verkleiden und in die Rolle der Adelligen schlüpfen. (Jasmine Rauter)

Es war interessant zu erfahren, wie es hinter den Kulissen des ORF abläuft. Die Aufnahmen in der blue-box haben gezeigt, dass wir wohl ein paar unentdeckte Fernsehstars unter uns haben. (Alena Stromberger, Sabine Kulnik)

ORF: Wir sahen zuerst, wie alles hinter der Kamera funktioniert, dann durften wir selber ans Werk: Wir flogen, wir schwebten, wir versuchten uns als Fernsehsprecher ... (Franziska Krause)

Math.space: Ich glaube, ich hab in meinem ganzen Leben die Mathematik noch nie so betrachtet. Nach diesem Vortrag war ich vollkommen begeistert (Donna Engel)

Die Schatzkammer war wirklich atemberaubend. Die Juwelen und Kronen funkelten wie Schnee im Winter. (Manuel Candussi)



Für mich war die Vorstellung „Romeo und Julia“ im Burgtheater das Highlight der Woche: gutes Bühnenbild, moderne Version, viel Humor, gute Inszenierung (Maxi Lackner)

Humor, Action, Gesang und Nonnen. Sister Act war einfach unglaublich! Nicht nur die gesanglichen Fähigkeiten der Schauspieler, sondern auch die Musik und das Können riss einen mit. Man konnte kaum still sitzen! (Viktoria Roth)



Projekttag Salzburg

Die Projekttag der 4A/4C-Klassen führten am Ende des Schuljahres 2010/11 ins Salzkammergut nach Hallstatt, auf das Karstplateau des Krippensteins und in die Stadt Salzburg.



geruht ☺ → machten wir uns auf den Weg zur Festung Hohensalzburg. Uns wurden mit Audioguides die Waffenkammern, der Thronsaal und andere Räume ausführlich erklärt. Vom Turm hatten wir einen schönen Blick auf die Altstadt an der Salzach. Bald darauf wurden wir, um die Sehenswürdigkeiten zu erkunden, mit einer Altstadtträtselfahrt konfrontiert – knifflig, aber lustig – und am Ende des Tages wurden die Sieger gekürt. Am Nachmittag bekamen wir eine Führung im Haus der Natur, wo es unzählige Möglichkeiten gab, über die Natur zu staunen und von ihr zu lernen. Viele interaktive Stationen zum spielerischen Forschen und Entdecken haben uns nach Lust und Laune zum Experimentieren eingeladen. Auf dem Heimweg liefen wir im strömenden Regen, so schnell wir konnten, Richtung Herberge. Manche sprangen, manche fielen in die tiefen Schlammpfützen. Ganz durchnässt kamen wir erschöpft und lachend im Gästehaus an. Von Sonnenstrahlen geweckt machten wir uns am nächsten Morgen für das Frühstück fertig. Die interessante Altstadtbesichtigung am Vormittag ging leider viel zu schnell vorüber. Anschließend fuhren wir mit dem Bus nach Werfen, wo wir die bizarren Eisgebilde der Eisriesenwelt erkundeten.

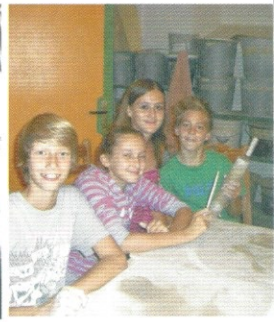


Bevor wir im Jufa-Gästehaus in Salzburg, nahe der Altstadt, eintrafen, machten wir einen Zwischenstopp in Hallstatt. Dort besichtigten wir den Ort und die Kirche und jeder, der sich den Anblick von Schädeln und Knochen Verstorbener nicht entgehen lassen wollte, hatte die Möglichkeit, sie im Karner zu betrachten. Im Salzbergwerk in Hallstatt konnten wir uns mit der Salzgewinnung auseinandersetzen und vieles über die Bedeutung des Salzes für diese Region erfahren. Anschließend fuhren wir auf den Krippenstein-Dachstein, wo wir besonders von den „Five Fingers“ begeistert waren. Von dort hatte man, freischwebend, eine faszinierende Aussicht auf das Salzkammergut, besonders auf den Hallstätter See. Ein bisschen ermüdet kamen wir am Abend im Gästehaus an. Am nächsten Tag- vollkommen aus-

Danach ging es wieder nach Hause. Herzlichen Dank unseren BegleitlehrerInnen Prof. Margit Cvetko, Prof. Günther Pilaj, Prof. Peter Sagmeister und Prof. Ludwig Grosse. Unser Trip nach Salzburg hatte nur eine einzige Schwachstelle: Er war zu kurz.

Linda Buchner, 4A





Riesenspaß beim kreativen Werken in Bistrica

Ende September führen wir - die Klasse 3 C - mit Frau Prof. Elpelt und Frau Prof. Supanz-Holub nach Feistritz ob Bleiburg zum Werkhof Bistrica, den Alfred Pototschnig mit seiner Frau Angela betreibt.

In Workshops konnten wir Vasen und Schüsseln formen, aus Stoffstreifen Teppiche weben, Spiegel mit Mosaiksteinen verzieren und Modeschmuck aus Glas herstellen. Wenn wir gerade Lust hatten, durften wir eine Pause auf dem Spielplatz oder am nahen Bach machen und uns so richtig austoben oder wir konnten auch einfach nur den anderen

beim Arbeiten zusehen. Am ersten Abend machten die Professorinnen dann einen Spaziergang mit unserer Klasse zum Pirkdorfersee. Am nächsten Tag wagten sich einige von uns sogar noch ins kühle Nass. Auch weitere sportliche Aktivitäten kamen nicht zu kurz, wir spielten Billard und Tischtennis, und der Teamgeist konnte beim

Floorballspiel unter Beweis gestellt werden. Die drei erlebnisreichen und lustigen Tage verflohen viel zu schnell, aber die selbst gefertigten Werkstücke werden uns noch lange an die Zeit im Werkhof Bistrica und seinen herzlichen Chef erinnern.

Sabrina Auer, Larissa Pießnegger, Marei Schallock, 3C



Aufenthalt auf Burg Finstergrün

Vom 22. September bis 23. September 2011 verbrachte die 3B-Klasse mit ihrem KV Prof. Sylvia Steinkellner aufregende Projekttag auf der Burg Finstergrün in Ramingstein/Salzburg.

Das Abenteuer begann mit einer Führung durch die gesamte Burg, die uns auf den 2-tägigen Aufenthalt einstimmte und uns einen Einblick in die Lebensweise des Mittelalters gab, sodass wir das Gehörte gleich in Sketches umwandelten. Verschiedene Freizeitangebote und Spiele ließen den Aufenthalt nicht langweilig werden. Zum Schluss machten wir auch eine Rätsel-Rallye, die sehr viel Spaß gemacht hat.

Theresa Steinwender, 3B



Non scolae, sed vitae cantamus

Auftritt - ein Wort, das uns allen vertraut ist; das wohl auch bei einigen Schülern und Schülerinnen Spannung oder gar Nervosität auslöst. Am Freitag, dem 18. November 2011, spürte man wieder einmal in den Gängen Tanzenbergs aufgeregtes Treiben. Jugendchor, Schulband und Spielmusik versammelten sich, um die neugierigen Musikfans in der Aula der Schule am Berg zu begeistern.



Nach drei stressigen, spannenden und sicher auch lustigen Aufnahmetagen im Juni und Oktober dieses Jahres, an denen einige der Musizierenden neue Sitz/Steh-Muskeln in ihrem Körper entdeckten, durften sie endlich in der Aula ihrer Schule - bei Heimvorteil! - Instrumente und Stimmen erklingen lassen.

Voller Stolz präsentierten über 100 Schüler und Schülerinnen eine ausgewählte Mischung aus Kärntner-, Kirchen- und Musicalliedern. Eingebettet in die Moderation von Prof. Hans Omann wurden Interviews mit Mitwirkenden, einem ehemaligen Chorsänger aus dem letzten Jahrhundert, sowie

dem langjährigen Leiter des Chores, Mag. Dominik Maringer sen., geführt. Natürlich durften die Eindrücke der beiden Hauptverantwortlichen nicht fehlen. So wurden auch Mag. Silvia Steinkellner als Leiterin des Chores und Mag. Dominik Maringer als „Leader“ der Schulband und der Spielmusik nach ihrer Meinung und ihren Empfindungen gefragt und wohl jeder Zuschauer dürfte bemerkt haben, dass den Ausrichtern dieses Abends vielleicht nicht die Anzahl der verlorenen Nerven, aber doch eines gemeinsam war: die Freude an der Musik! Doch diese Freude sollte nicht in der Aula zurückbleiben – nein, Ziel des Abends war es, sie in die verschiedensten Haushalte zu bringen – „Be Still“ lautet das Motto der CD, die von so vielen Engagierten präsentiert wurde.

Music was my first love and it will be my last!

Christina Burz, Absolventin



Am 6.12.2011 veranstaltete die 2B Klasse eine Weihnachtsfeier im Pflegeheim Senecura in Glandorf. Dazu studierte Frau Prof. Polzer mit ihnen ein Weihnachtsspiel und Herr Prof. Maringer drei Weihnachtslieder ein. Frau Prof. Buxbaumer stellte mit ihnen die Geschenke, die den Senioren im Anschluss an das Stück überreicht wurden, her.

Mag. Buxbaumer Bettina



Kaiser Augustus ruft seine Soldaten

Weihnachtsfeier der 2B-Klasse im Pflegeheim SENEcura



Das Volk folgt dem Aufruf zur Volkszählung



Die Engel kümmern sich um die Schafe der Hirten



Die SchülerInnen verteilen selbstgebastelte Sterne



Die Wirtin weckt den Wirt zum zweiten Mal





Afrika

Im Rahmen des Projektunterrichts in der 3B-Klasse ergab sich ein Workshop, der sich mit dem Thema „Afrika und seine Kulturen“ beschäftigte.

Ein buntes Bild zeichneten die Schülerinnen der 3B-Klasse, als sie mit afrikanischen Gewändern zu typischen Rhythmen aus Äthiopien und Ghana am Freitag, dem 21. Oktober 2011, tanzten. Paulos Worku und Edmund Osekere verstanden es wunderbar, den Kontinent Afrika mit seiner Vielfalt an Kultur und Lebensweisen den SchülerInnen nahe zu bringen und sie für diese Kultur zu begeistern.

Fortgesetzt wurde die Erkundung Afrikas mit allen Schülern der Oberstufe am 7. Dezember 2011, als die Gruppe „Kakauband“ aus Tansania mit ihren Gesängen und Tänzen die SchülerInnen begeisterte. Die Gruppe möchte vor allem auf die HIV/AIDS Problematik in ihrem Land hinweisen und engagiert sich auf Europatourneen sehr für ihr Land.

Mag. Sylvia Steinkellner



„Wir sind Kärnten – mi smo Koroška“

Einen Geschichtsunterricht der „anderen Art“ erlebten Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse unserer Schule sowie SchülerInnen des Stiftsgymnasiums St. Paul, des BRG Völkermarkt und des Slowenischen Gymnasiums im vergangenen Herbst.

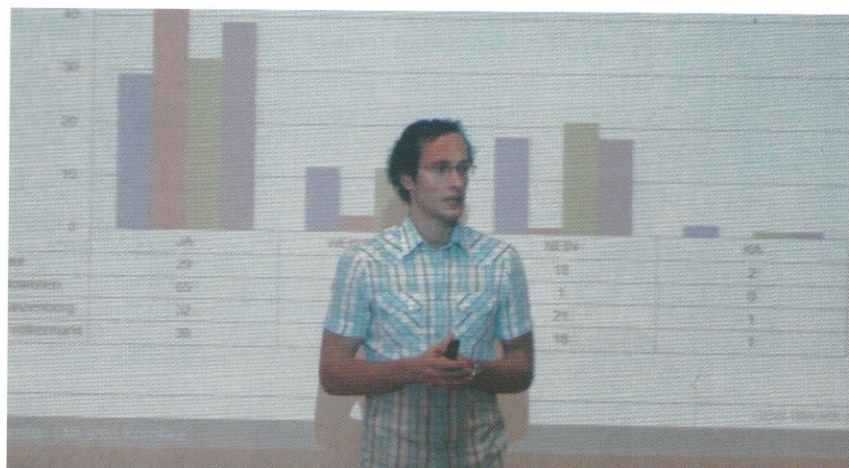
Sie hatten die Aufgabe, in ihrem Umfeld zum Thema „Wir sind Kärnten – mi smo Koroška“ zu recherchieren. Die teilnehmenden SchülerInnen trafen sich im Bildungshaus Tainach zu einem Workshop, bei dem unter der Leitung unseres ehemaligen Schülers, Univ.-Ass. MMag. Jürgen Pirker, Ideen ausgetauscht und diskutiert und Strategien für die Zukunft entwickelt wurden. Am 25. Oktober 2011 wurden die Ergebnisse des Projekts in einer Podiumsdiskussion (mit Pressekonferenz) einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Ich war begeistert von der Zusammenarbeit und konnte feststellen, dass Jugendliche der beiden Volksgruppen das zustande gebracht haben, was Politiker jahrelang nicht zustande gebracht haben: gemeinsam an einem Tisch zu sitzen und konstruktiv zu arbeiten. Ein Dank an alle beteiligten SchülerInnen, die einmal mehr ihre weltoffene und tolerante Gesinnung unter Beweis stellten!

Mag. Jutta Frank



Martina Tiwald und Nina Londer beim Workshop in Tainach

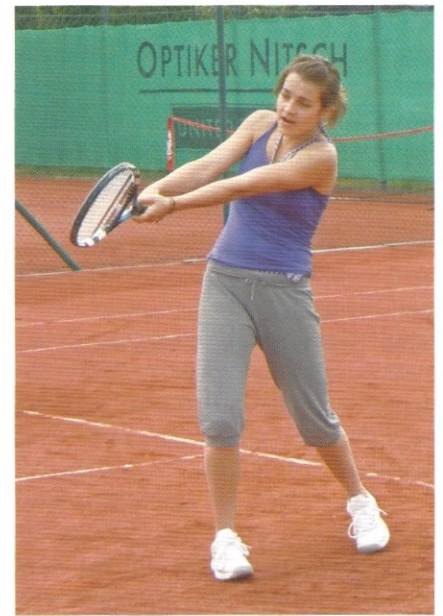


MMag. Pirker Jürgen maturierte 2004 in Tanzenberg und studierte Geschichte und Rechtswissenschaften an der Universität Graz. Dort arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre.



Sommersportwoche statt Schikurs

Auch das traditionsbewusste Tanzenberg bricht hin und wieder mit einer liebgewonnenen Gewohnheit. Nach einer Befragung der Eltern und Schüler wurde der 3. Schikurs in eine Sommersportwoche umgewandelt.



Neugierig begaben sich die 5. Klassen in Begleitung von Mag. Schusser, Mag. Buxbaumer, Mag. Sagmeister und Mag. Gratzter-Krapf nach Seeboden am Millstättersee, um dieses Angebot, abseits von Eis, Schnee und niedrigen Temperaturen zu testen.

Von zwei hübschen Pensionen aus, die als „Basislager“ dienten, hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zehn verschiedene Sportarten kennenzulernen oder zu perfektionieren.

- Für die Wasserratten gab es Surfen, Kajakfahren und Segeln,
- für die Bewegungshungrigen Beachvolleyball, Inlineskating und Tennis,
- für die Abenteuerlustigen Mountainbiking und Klettern,
- für die Eleganten Tanzen und
- für die Mondänen Golf.

Mit großer Begeisterung und mit von Tag zu Tag abnehmenden körperlichen Kräften nutzten die Schüler und Schülerinnen das Angebot.

Das nicht optimale Wetter wurde von den Organisatoren der Sportwoche, dem Sportcamp Salcher, großartig ausgeglichen. Kletter- und Tennishallen ermöglichten es, trotzdem sämtliche Sporteinheiten durchführen zu können.

Mag. Reingard Gratzter Krapf



Lassen wir die Sportler zu Wort kommen:

Ein Neoprenanzug mit dazugehöriger Jacke, eine Spritzdecke, eine Schwimmweste, ein Paddel und nicht zu vergessen ein KAJAK! Fügt man nun 8 unerfahrene, etwas nervöse Schüler hinzu, so könnte man sich die Situation, die wir erlebten, gut vorstellen. Die erste Fahrt auf dem See verlief ohne große Zwischenfälle, abgesehen von der vorgegebenen Kenter-Aktion, die jeder von uns durchmachen musste.

Am letzten Tag unseres Kurses unternahmen wir eine Fahrt auf wildem Gewässer. Zuerst hatte ich Angst, doch dann wurde aus der Abenteuerfahrt ein gemütliches Treibenlassen auf der Drauf.

Das eigentliche Volleyballspielen blieb anfangs etwas auf der Strecke,



gewann aber nach und nach immer mehr Bedeutung.

Eigentlich ziemlich lustig, ein Lehrer nahe am Nervenzusammenbruch, nasser Sand und Sonnenschein – alles in allem ziemlich erträglich.

In Tennis lernten wir viele interessante Dinge kennen. Vom Hammergriff bis zum Aufschlag war alles dabei.

Trotz der nicht allzu strahlenden und eher schüchternen Sonne schafften es manche SchülerInnen einem Sonnenbrand zum Opfer zu fallen.

Die Sommersportwoche der 5AB war trotz des eher mäßigen Wetters ein lustiger Ausflug. Beachvolleyball war im Gegensatz zum Windsurfen nicht so fordernd, da ich mich des Öfteren ans Rigg klammern musste, um nicht davonzufliegen.

Das Essen war ungewöhnlich gut, weshalb es mir schwer fiel, kurz darauf beim Surfen nicht unterzugehen.



Strahlendes Wetter und wunderbar griffige Pistenverhältnisse erwarteten 72 Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitlehrern unter der Leitung von Prof. Rainer bei ihrer Wintersportwoche im Schigebiet Nassfeld-Hermagor.

Nachdem am Montag vormittag die Zimmer im Jugendsporthotel Leitner bezogen worden waren, gings am Nachmittag mit dem Milleniums-Express hinauf auf die Tressdorfer Alm zur Gruppeneinteilung der Schifahrer. Bei den Snowboardern war es einfacher: Während eine Gruppe sich gleich aufmachte, das Schigebiet zu erkunden, begann für die andere Hälfte der Anfängerunterricht mit Fallübungen und den ersten „Gehversuchen“ am Board. Dennoch sollte es gerade aus dieser Gruppe die einzigen Verletzungen am Kurs geben, als sich zwei Mädchen bei Stürzen auf den harten Untergrund den Unterarm lädierten. Für alle anderen wurde es eine tolle, aber anstrengende Woche mit fast durchgehend schönem Wetter. So kräfteraubend die Tage auf der Piste auch waren, am Abend in der Sporthalle des Hotels zeigten beim Fußball- und Völkerballturnier trotzdem wieder alle vollen Einsatz. Daneben gab es noch Abendeinheiten zu den Pistenregeln und Erster Hilfe sowie einen Spiele- und einen Discoabend, bei denen neugeknüpfte Freundschaften gepflegt wur-



Skikurs der 2. Klassen am Nassfeld

(9. – 13. 1. 2012)

den. Zu kurz kam in dieser Woche einzig der Schlaf, sodass es nach schwerem Abschied vom Schigebiet auf der Heimfahrt bald verdächtig ruhig im Bus wurde....

Mag. Schöffmann Roland



Romreise der 8B Klasse im September 2011

Gemäß der ehrwürdigen, alten Tanzenberger Tradition machten sich die angehenden Maturanten spät abends auf, um sich am Klagenfurter Bahnhof einzufinden und die letzte gemeinsame Klassenreise nach Rom anzutreten.

Überdreht und mit einem Funkeln in den Augen betraten die Schülerinnen den Schlafwagen des ÖBB Nachtzuges nach Roma -Termini.

Bald konnte man beobachten, wie jenes helle Funkeln in den Augen der Schüler ganz plötzlich erlosch, als es an die Einteilung der Sitzabteile im Zug ging und uns klar gemacht wurde, dass wir in diesem äußerst bescheidenen Raum zu sechst übernachten sollten.

Trotz des vorhandenen Platzmangels und des ständigen Schaukelns des Zuges verbrachten wir eine überraschend angenehme Nacht und kamen so ausgeruht und munter in Rom an. Bei unserer Ankunft in der ewigen Stadt lachte uns die Sonne entgegen.

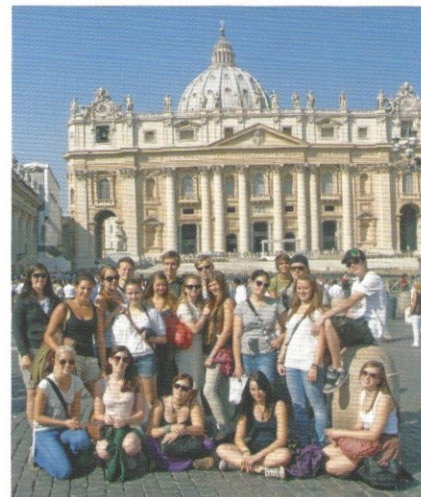
Nach einer erholsamen Ruhephase in unserer netten Herberge starteten wir

unsere erste, einführende Erkundungstour quer durch Rom.

Erste Impressionen erhielten wir beim Flanieren rund um die Piazza Navona, vorbei am Vierströmebrunnen und weiter zum Pantheon, dessen einzigartige Kuppelkonstruktion uns alle in helle Begeisterung versetzte.

Weiter marschierten wir zur berühmten Marc-Aurel Säule, wo wir uns von den anregenden Geschichten rund um die Sehenswürdigkeiten von unserem Geschichte- und Archäologieexperten, Markus Cvetko, berieseln ließen.

Um unsere Tour durch die Stadt abzurunden, ergötzen wir uns noch an der Schönheit des Trevibrunnens und der Spanischen Treppe. Ermüdet und hungrig kehrten wir am Ende des Tages zurück in unsere Herberge und durften



dort köstliche Pasta genießen.

Der zweite Tag versprach überaus anstrengend zu werden und das war er zum Leidwesen unserer Füße auch. Vor





allem erfreuten wir uns an den Überresten der Kaiserforen, des Palatins, des Kolosseums und an all den anderen geschichtsträchtigen Plätzen und Sehenswürdigkeiten, die manche mit mehr, andere mit weniger Begeisterung erkundeten.

Am dritten Tag verließen wir die ewigen Stätten des antiken Roms und schenken unsere Aufmerksamkeit ganz dem christlichen Rom. Vormittags wurden wir zwischen Gräbern und kunstvollen Wandmalereien durch die unendlich weiten Katakomben geführt.

Die Patriachalkirchen San Giovanni in Laterano und San Paolo fuori le mura mit dem einmaligen, unbeschreiblich schönen Kreuzgang wurden von uns, erfüllt von großer Ehrfurcht und ergriffen von den einmaligen Kunstschätzen, bewundert.

Um uns zwischen dem Großstadttreiben und unseren vielen Sightseeing - Touren ein wenig Abwechslung zu verschaffen, fuhren wir am Nachmittag nach Ostia ans Meer. Dort erquickte sich so mancher Badehungrige im kühlen Nass, andere aber bevorzugten es im Trockenen zu bleiben und die kühle Meeresluft zu genießen.

Am vierten Tag unserer Reise begaben wir uns auf heiligen Boden. Wir betreten

den Vatikanstaat und erhielten eine ausführliche Führung durch die vatikanischen Museen und die sixtinische Kapelle.

Außerdem bestaunten wir die unermesslichen Dimensionen des Petersdoms und weiteten unsere Augen an der Schönheit der faszinierenden Kunstwerke. Doch auch von kritischer Art war unser Staunen im Angesicht dessen, dass dieser Prunkbau einst auch von unehrlich eingenommenen Ablassgeldern finanziert worden war.

Abends überquerten wir den Tiber, um auf die andere Seite, nach Trastevere, zu gelangen, wo wir durch die kleinen idyllischen Gässchen irrten und unser Abendessen einnahmen.

Am letzten Tag besuchten wir eine weitere Patriachalkirche, Santa Maria Maggiore, die den anderen Kathedralen weder an Größe noch an Pracht kein bisschen nachstand.

Den krönenden Abschluss unserer Reise bildete der Aufstieg in die wunderschöne Kuppel des Petersdoms, der uns außerdem einen einmaligen Ausblick über den Vatikanstaat sowie über ganz Rom bot.

Am Nachmittag stand es den Schülern frei, die Stadt noch einmal auf eigene Faust zu durchforsten, ehe abends der

Heimweg angetreten wurde.

Zusammenfassend bleibt nur zu sagen, dass wohl keine Reise eine schönere Abschlussreise hätte sein können als diese es war. Der besondere Dank der Schüler und Schülerinnen gilt Mag. Margit Cvetko, ihrem Sohn, Markus Cvetko sowie Mag. Cornelia Puck. Sie haben Rom für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht und uns eine würdige Abschlussreise ermöglicht.

Philina Madrian 8B

FH-DAYS 2012
www.fh-kaernten.at/fhdays

GET THE TASTE OF...

13. Jänner 9-16 Uhr
Standort Villach
Info über alle Studienbereiche

23. März 10-18 Uhr
Feldkirchen, Klagenfurt
Spittal/Drau und Villach

Schnuppervorlesungen, Laborübungen und Workshops, Projektpräsentationen, Gespräche mit Studierenden über Erfahrungen, Studium und Studentenleben



roter faden

Mondbeglänzte Zaubernacht,

die den Sinn gefangen hält,

wundervolle Märchenwelt,

steig auf in der alten Pracht.

Geschrieben und präsentiert
von den achten Klassen
unter der Leitung von

Charles Elkins

***3.2.2012 um 19.00 Uhr**

***4.2.2012 um 18.00 Uhr**

***5.2.2012 um 16.00 Uhr**

 gezanetwork.com

10-jähriges Maturatreffen



Exakt 10 Jahre, nachdem wir auf unserer Maturareise die türkische Riviera unsicher gemacht hatten, trafen wir uns dort wieder, wo wir acht (oder mehr) Jahre die Schulbank gedrückt haben.

Vor 10 Jahren waren wir voller Spannung, was uns die Zukunft wohl bringen wird. Wir hatten gerade mal die Matura in der Tasche und es startete der Ernst des Lebens... Und nun, 10 Jahre später, staunten wir nicht schlecht, was aus so manchem Kollegen geworden ist: Wir haben Ärzte, Juristen, Telematiker, eine Radiomoderatorin,... In unseren Reihen gibt es bereits ein Baby, drei Hochzeiten, weitere werden schon nächstes Jahr folgen.

Es war interessant zu sehen, was die anderen in den letzten 10 Jahren erlebt haben, wie es jedem einzelnen so ergangen ist und was er jetzt macht. Bei einigen konnte man echt erstaunt sein, was aus ihnen geworden ist :o)

Bei einem Rundgang durch die umgebaute Schule (ein nochmaliges Danke für die Führung an einem Samstag an Herrn Dir. Horn!) wurden viele Erinnerungen wach, besonders in der Klasse, in welcher wir vor zehn Jahren tagtäglich gegessen haben: Es war schon ein besonderes Gefühl, wieder auf dem Platz zu sitzen, auf welchem man einst Schularbeiten geschrieben und auf die Matura hingezittert hat.

Danach ging es nach Klagenfurt in ein gemütliches Lokal, wo wir den lauen

Sommerabend bei dem einen oder anderen Glaserl ausklingen ließen. Erfreulich war, dass dort noch ein paar ehemalige Mitschüler und auch unser Klassenvorstand Alfi Astei zu uns stießen, sodass 17 von den einstigen 24 Maturanten bei dem Treffen dabei waren.

Das schönste an diesem Wiedersehen war, dass wir aus allen Ecken Österreichs und sogar aus Deutschland extra nur für dieses Treffen „heimgekommen“ sind und dass wir im Grunde noch immer dieselben sind wie damals.

Das nächste Treffen wird sicher nicht erst in 10 Jahren stattfinden, wir haben uns fest vorgenommen, dies in kürzeren Abständen zu wiederholen!

Claudia Langer (geb. Verhounik)

25-jähriges Maturatreffen

Am 18. Juni 1986 legten wir unsere mündliche Reifeprüfung ab. Daher war es uns eine Herzensangelegenheit, 25 Jahre später, am 24. September 2011 wieder in Tanzenberg zusammenzukommen.

Unser Maturajahrgang war ohnehin sehr klein (eine junge Frau und 11 junge Männer) geraten und so war es sehr erfreulich, dass sich doch die meisten Absolventen, Sonja Eberhard, Mag. Gernot Funder, Johann Isopp, Dr. Ewald Klösch, Dipl.-Ing. Karl Heinz Krenn, Mag. Franz Marginter, Harald Schusser und Johannes Zechner, aus allen Teilen Österreichs kommend, wieder nach Tanzenberg wagten.

Bei einem heiteren Zusammensein auf Kaffee und Kuchen bei unserer Frau Klassenvorstand Mag. Margit Cvetko plauderten wir über die guten alten Zeiten, sodass wir die Zeit übersahen und die geplante Führung im Archäologischen Park am Magdalensberg versäumten bzw. auf das 30-jährige Maturatreffen verschieben mussten. Der Tag fand am Gipfelhaus am Magdalensberg bei herrlichem Herbstwetter und dem Versprechen auf ein baldiges Wiedersehen seinen Ausklang.



Dipl.-Ing. Karl Heinz Krenn



15-jähriges Maturajubiläum

Die Tradition des Omnibus, zum Schulschluss die aktuellen Maturangaben aus Mathematik, Latein oder Griechisch zu veröffentlichen, weckt wohl bei vielen AltanzembergerInnen unterschiedliche Erinnerungen an die Vorbereitung, die Prüfungssituation und das Gefühl nach der bestandenen Reifeprüfung. Gleichzeitig ist das ein Moment um an die KlassenkollegInnen zu denken, die nach acht Jahren gemeinsamer Schulzeit selbstständig eigene Wege gingen.

15 Jahre sind seit unserer Matura ins Land gezogen: Es wäre zwar ein passender Anlass, um den Reifegrad an Hand der aktuellen Aufgaben von den ehemaligen LehrerInnen überprüfen zu lassen, vorsorglich haben wir uns dagegen entschieden, denn das Wissen um die fachlichen Einzelheiten einer errungenen Reifeprüfung wird schnell bruchstückhaft. Was die Zeit überdauert, sind das eine oder andere Kleinod an „unnützem Wissen“ und die Anekdoten aus der gemeinsamen Zeit. Diese Erinnerungen standen daher im Mittelpunkt unseres Klassentreffens.

Am 24. September 2011 trafen sich acht von insgesamt 24 AbsolventInnen des Maturajahrgangs 1996 vor dem Schloss Tanzenberg. Dominik Maringer sen., der uns als charismatischer Musiklehrer und gestrenger Chorleiter mit Herz unsere gesamte Schulzeit begleitete und Jutta Frank, die uns mit viel Ausdauer in die hohe Kunst der deutschen Sprache einführte, vermittelten uns schon beim Eintreffen das Gefühl, gar nicht lange weg gewesen zu sein. Direktor Gerald Horn führte uns durch die Schule und das Marianum und wir konnten uns davon überzeugen, dass sich Tanzenberg zu einem modernen Schulstandort entwickelt hat. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die freundliche Begrüßung und die Einblicke in unsere Schule. Nach dem „offiziellen“ Teil stand der Austausch des neuesten Klatsch und Tratsch sowie der aktuellen Babyfotos auf dem Programm. Zum Abendessen kamen noch einige Kollegen dazu und Kathrin Rosenkranz-Weithaler übernahm die Rolle der „Chefinquisto-



rin“, die gekonnt die interessanten Details aus den Biographien ihrer ehemaligen Englischklasse herausfilterte. Viel zu schnell verging die Zeit, ein netter Abend mit vielen Geschichten aus acht

Jahren Tanzenberg und 15 Jahren „Leben danach“ neigte sich dem Ende zu. Aber wir kommen wieder!

Mag. Roland Steinacher



**Verpflegungsautomaten,
Kantinen und Buffetservice**



**Ortnergasse 5, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/ 310 286 3,
Fax 0463/ 310 286 20
Mobil: 0664/ 220 35 42**



1961 – 2011:

50-jähriges Maturajubiläum

Im Juni 1961 haben 19 glückliche Jünglinge nach bestandener Matura Tanzenberg in die nähere oder fernere Welt verlassen. Sie haben je nach Möglichkeiten ihre weitere Ausbildung und ihre Karrieren gemacht. Fünf unserer Maturakollegen sind allzu früh verstorben. So sind wir noch 14, die das Jubiläum erleben durften. Zwei waren verhindert und es kamen 12 zu diesem doch sehr denkwürdigem Treffen, einige mit Gattinnen und Partnerinnen.

Wir trafen uns am Freitag, den 4. 11. 2011 um 11:00 Uhr in der Schule, wo wir von Herrn Direktor Mag. Horn herzlich empfangen und sehr beeindruckend durch die für uns völlig neue Schule geführt wurden. Wir konnten die damals neu errichtete Schule ja nur noch in den letzten 2 Jahren erleben.

Danach besuchten wir „unser Marianum“, wo uns Frau Mag.a Raunig über den für uns recht traurigen Alltag im ehemaligen Internat informierte. Wir haben uns von Tanzenberg mit der einhellig zum Ausdruck gebrachten Dankbarkeit für die in Tanzenberg verbrachten Jahre verabschiedet.

Nach dem Mittagessen beim Kollerwirt, der uns mit seinem kulinarischen Niveau höchst überrascht hat, fuhren wir nach Klagenfurt ins „Schweizerhaus“ am Kreuzbergl, wo ab 17:00 Uhr das gemütliche Beisammensein mit Austausch von Erinnerungen und Informationen über aktuelle Neuigkeiten bis in den späten Abend gepflegt wurde.

Am Samstag trafen wir uns zum Gottesdienst in der „Holzmeister Kapelle“ im (ehemaligen) Sanatorium der Kreuz-

schwestern. In Ermangelung eines Priesters aus eigenen Reihen hat Pfarrer Leitgeb, der 8 Jahre vor uns in Tanzenberg maturiert hatte, eine sehr berührende hl. Messe für unsere verstorbenen Kollegen zelebriert, an der auch die Witwe nach dem 2008 verstorbenen Komar Hans teilgenommen hat. Unser Kollege Werner Brunner hat die Messe auf dem Harmonium sehr professionell begleitet. Nach dem Gottesdienst haben wir mit ausführlicher Führung die „Fuchskapelle“ besichtigt.

Zu Mittag fuhren wir nach Griffen, wo wir erst noch ein ausgezeichnetes Mittagessen in der Autobahnraststätte Mochoritsch genossen haben, bevor wir in Erinnerung an unseren „berühmten“ Mitschüler bis zur 7. Klasse, Peter Handke, das „Handke Museum“ im Stift Griffen besuchten. Dort wurden aus einem seiner Bücher „Die Morawische Nacht“ Textstellen mit Tanzenberg-Bezug vorgelesen.

Danach fuhren wir zurück nach Klagenfurt in den Landhaushof, wo wir noch einmal alle einen gemütlichen Abend bei vorzüglichen Speisen verbrachten.



Viele bisher nicht allen Mitschülern bekannte Streiche wurden erzählt. Am späteren Abend hieß es dann von den meisten Kollegen Abschied nehmen.

Die von weiter angereisten (Salzburg, Krems, Kötschach-Mauthen und Graz) haben noch einmal im Hotel Zlami übernachtet. Am Sonntag nach dem Frühstück haben wir uns mit dem Vorsatz verabschiedet, uns in Zukunft in kürzeren Intervallen zu treffen.

DI Friedrich Harrich



■ ANKÜNDIGUNG

Herr **Univ. Prof. Dr. Karl Woschitz** wird am

16. 2. 2012 um 17:00 Uhr

mit Treffpunkt vor der Fuchs-Kapelle auf der Südseite der Stadtpfarrkirche St. Egid in Klagenfurt für alle hiemit eingeladenen Tanzenberger, also auch Professoren etc., eine

Führung in der Fuchs-Kapelle

der Stadtpfarrkirche St. Egid in Klagenfurt abhalten.

■ AVISO

„Aus der blauen Ferne“ SCHUBERT synart Tanzenberg, 2. Juni 2012, 16.00 Uhr

Synart sind:

Anika VAVIC (Klavier)
Chris PICHLER (Rezitation)
Janez GREGORIC (Gitarre)
Gisela HEREDIA (Choreographie)
Ernst SIGOT (Idee, Konzept, Regie)

Chor des BG Tanzenberg
(Leitung: S. Steinkellner)
Spielmusik des BG Tanzenberg
(Leitung: D. Maringer)
Jugendmusikverein Maria Rain
(Leitung: R. Petschnig)



**Verein der
Absolventen und Freunde Tanzenbergs**

Besuchen Sie unsere Homepage
www.tanzenberg-plus.at

KONTAKT:

info@tanzenberg-plus.at oder
Postfach 15, A-9063 Maria Saal

■ GRATULATIONEN

Zum jeweils 40. Geburtstag
sei unseren Kolleginnen

Mag. Ursula Schöffmann (15.9.) und

Mag. Sylvia Steinkellner (7.12.)

sehr herzlich gratuliert!

Zum 50. Geburtstag gratulieren wir
unserem Kollegen

Mag. Peter Sagmeister (14.10.)

recht herzlich!

Termine 2012 der

ALLE-TANZENBERGER GESPRÄCHS- und KEGELRUNDE

**im GH Fleißner am Zollfeld
ab 19 Uhr** (19:30 Uhr Sommerzeit)

an folgenden Donnerstagen:

16. 2., 15. 3., 12. 4., 10. 5., 14. 6., 12. 7.,
16. 8., 13. 9., 18. 10., 6. 12. 2012

Am 8. November 2012

GEDENK-GOTTESDIENST

um 18 Uhr in Tanzenberg
für die verstorbenen Tanzenberger